

# Newsletter

## Standardisierung und Erschließung

Nr. 38, August 2018

### Editorial

Der Sommer hat ein anderes Tempo als die anderen Jahreszeiten. Viele fahren weg, genießen die sonnigen Tage und die Büros leeren sich ...

Mit unseren Beiträgen zur Entwicklungen im Bereich der Standardisierung und Regelwerke möchten wir Sie auf den neuesten Stand bringen. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Ihre Anregungen nehmen wir wie immer gerne unter der Adresse [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de) entgegen.

### Unsere Themen

- | Standardisierungsausschuss
- | RDA Toolkit
- | Fach- und Sonderarbeitsgruppen
- | GND
- | GNDCon 2108
- | EURIG
- | Bericht von der ALA
- | LoC setzt auf BIBFRAME
- | Tagung IAML 2018
- | Zeitfacette bei der Erschließung und im Retrieval
- | Projekt „Regionalfenster“
- | Klassifikationen in Bibliotheken – neues Buch erschienen
- | Personelles

# Standardisierungsausschuss

Am 5. Juli 2018 traf sich der Standardisierungsausschuss zu seiner 33. Sitzung in der DNB in Frankfurt am Main. Schwerpunkte der Sitzung waren das 3R-DACH-Projekt nach dem Erscheinen der Beta-Version des RDA Toolkit Mitte Juni 2018 (s. a. Abschnitt RDA Toolkit), die Gemeinsame Normdatei (s. a. Abschnitt GND) und die kooperative Erschließung im DACH-Raum.

Der Auftrag für ein 3R-DACH-Projekt wurde bekräftigt und die Arbeitsstelle für Standardisierung beauftragt, die weiteren Arbeitsschritte analog zum Fortschreiten des internationalen 3R Project zu planen. Gleichzeitig wird die Fachgruppe Erschließung beauftragt, für eine stabile Arbeitssituation in der praktischen Erschließung für die Übergangszeit zu sorgen. Weiterhin befürwortet der Standardisierungsausschuss die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern und die Weiterarbeit an der Internationalisierung des Standards RDA.

Seit Beginn dieses Jahres beschäftigt sich eine Initiativgruppe des Standardisierungsausschusses mit der kooperativen Erschließung und Informationsversorgung im DACH-Raum am Beispiel der Inhaltsererschließung. Dazu haben zwei Workshops stattgefunden und es wurde eine [Stellungnahme zur Entwicklung im DACH-Raum](#) veröffentlicht. Die Arbeit wird im Herbst 2018 weitergeführt.

## RDA Toolkit

Mit dem ersten Release des neuen RDA Toolkit am 13. Juni 2018 steht eine erste (Beta)-Version der neuen Webanwendung zur Verfügung. Der Zugang zum neuen Toolkit erfolgt zurzeit über einen Link aus dem alten Toolkit. Dies ist unter der DACH-Konsortiallizenz problemlos möglich.

Die Beta-Version enthält hauptsächlich die neuen technischen Umstrukturierungen im Bereich Layout und Software, wobei hier noch entscheidende Details wie die Navigationsstruktur fehlen. Dabei wurden zahlreiche alte Inhalte in die neue Umgebung übertragen. Diese Texte sind allerdings nicht stabil. Drei weitere Releases sind im September 2018, im Dezember 2018 und im Februar 2019 geplant. Nach Aussage des Vorsitzenden des RSC im Mai 2018 können sich im gesamten weiteren Prozess bis zum offiziellen Ende des 3R Project noch Änderungen ergeben. Gänzlich fehlen bislang alle Beispiele und die Policy Statements der Anwender-Communitys.

Die Anwendungsprofile der nationalen oder sprachbasierten Communitys werden in Zukunft eine große Bedeutung haben und müssen entsprechend sorgfältig aufgearbeitet werden. Diese Anwendungsprofile auszuarbeiten bzw. zu überarbeiten wird eine der Kernaufgaben der Anwendergemeinschaften in den nächsten Jahren sein. Die europäische Community, die in der European RDA Interest Group (EURIG) vertreten ist, möchte hier eng zusammenarbeiten.

Die allgemeinen und sehr theoretischen Guidance-Kapitel stehen ebenfalls noch nicht vollständig zur Verfügung. Das gilt vor allem für das Kapitel Aggregates, welches entscheidende Veränderungen mit sich bringen und somit auch starken Einfluss auf die Verfahren im DACH-Raum haben wird.

Das Prinzip der Kern- und Zusatzelemente ist aufgehoben, ebenso die Unterscheidung von Optionen und Alternativen.

Die American Library Association (ALA) und das RDA Steering Committee (RSC) haben nach diesem ersten Release dazu aufgerufen, Rückmeldungen zur neuen Ansicht bis Ende September 2018 zu geben. Dazu hat sich innerhalb der European RDA Interest Group (EURIG) eine Arbeitsgruppe gebildet, die die technischen Veränderungen evaluiert und ihre Ergebnisse als Gesamtkommentar der EURIG einbringt.

Die Arbeit mit dem alten Toolkit ist weiterhin problemlos möglich. Es wird nach dem offiziellen Ende des 3R Project noch ein weiteres Jahr zur Verfügung stehen.

Die bislang im deutschsprachigen Raum vorliegenden Anwendungsprofile und alle weiteren Arbeitsunterlagen, darunter auch die Schulungsunterlagen, müssen überarbeitet und angepasst werden. Dazu kommen in den nicht-englischsprachigen Communitys die Übersetzungsarbeiten. Der Standardisierungsausschuss hat in seiner Sommer-Sitzung 2018 den Auftrag an die Fachgruppe Erschließung bekräftigt, hierzu ein 3R-DACH-Projekt durchzuführen. Dazu hat die Fachgruppe Erschließung einen Zeitplan vorgelegt und erste Überlegungen für die Anpassungsschulungen am Ende des 3R-DACH-Projekts vorgenommen.

Informationen über die weiteren Entwicklungen zum RDA Toolkit finden Sie laufend im [Wiki der DNB](#).

## Fach- und Sonderarbeitsgruppen

### Fachgruppe Erschließung

Im Rahmen einer Präsenzsitzung im April 2018 wurde u. a. eine Einführung in das neue IFLA Library Reference Model gegeben und die Zeit- und Arbeitsplanung der FG Erschließung unter dem Einfluss des 3R Project und das Schulungskonzept für den Standard RDA besprochen. Die Schulungsmaßnahmen bei der Erstimplementierung der RDA in den Jahren 2015 und 2016 wurden evaluiert sowie erste Überlegungen für die Anpassungsschulungen am Ende des 3R-DACH-Projekts vorgenommen.

Im Juli 2018 trifft sich die Fachgruppe Erschließung zu einem Workshop, der dazu dienen soll, sich mit den Inhalten und Funktionalitäten der Betaversion des RDA Toolkit vertraut zu machen und am geplanten Stellungnahme-Verfahren bis September 2018 direkt bei ALA als auch über die EURIG einzubringen. Parallel dazu soll die Planung für die Weiterarbeit bis zum Vorliegen von stabilen Texten in RDA gemäß dem Auftrag des Standardisierungsausschusses ausgearbeitet werden.

### Fachgruppe Datenformate

Die Fachgruppe Datenformate hat sich im Januar 2018 und im Juni 2018 per Telefonkonferenz getroffen, um jeweils die Diskussionspapiere und Anträge zu besprechen, die auf der Tagesordnung des MARC Advisory Committee standen bzw. stehen<sup>1</sup>.

Kommentare von deutschsprachiger Seite zu Papieren von außerhalb des DACH-Raums können dadurch gebündelt in die internationale Formatentwicklung von MARC 21 einfließen. Vermittelt durch die Deutsche Nationalbibliothek und ihre Arbeitsstelle Datenformate werden aktuell Anträge eingebracht für ISO-15924-Schriftcodes bei mehrschriftlicher Katalogisierung (Originalschrift und lateinische Umschrift), zur Unterscheidung von Ressourcen-Versionen (Autorenversion, Preprint, Postprint, Verlagsversion etc.) und zur Kennzeichnung der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit von Online-Ressourcen, im Sinne von Open Access und nachfolgenden Rechteinweisen, wie Creative-Commons-Lizenzen und Rights Statements sowie Rechteinhabenden.

---

<sup>1</sup> [http://www.loc.gov/marc/mac/an2018\\_age.html](http://www.loc.gov/marc/mac/an2018_age.html)

# Sonderarbeitsgruppen

Seit einigen Jahren beschäftigen sich Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen mit Ressourcen, die besonderen Regelungen für die Erschließung benötigen, gleichzeitig aber RDA-konform erschlossen werden sollen.

Koordiniert werden die Arbeiten aus diesen Arbeitsgruppen sowie den Fachgruppen Erschließung und Datenformate in einer „Gemeinsame Plattform der Fach- und Arbeitsgruppen“. Hier werden Arbeitspakete für die Themenfelder Werke, bereichsübergreifende Materialien, Vokabulare und die Weiterentwicklung der RDA (insbesondere im Hinblick auf Spezialmaterialien) beschrieben, an denen die Verantwortlichen aus den einzelnen Arbeitsgruppe weiterarbeiten wollen.

## Alte Drucke

Die Empfehlungen der Sonderarbeitsgruppe Alte Drucke zu den zusätzlichen Standardelementen konnte mit der FG Erschließung endgültig abgestimmt werden und liegt nun zur Veröffentlichung vor. Ebenfalls fertiggestellt wurde eine Empfehlung zur normierten Erfassung von Erscheinungsorten sowie eine Arbeitshilfe zur Bestimmung des bibliografischen Formats.

## Bild

Die AG Bild beschäftigt sich weiterhin mit der Übertragung der WEMI-Entitäten aus den Modellen FRBR und IFLA LRM auf Bilder und deren Umsetzung im Regelwerk RDA.

Da die Anliegen der AG Bild auch Grundsatzfragen der GND berühren, wurde mit dem GND-Ausschuss besprochen, Workflows und eine Organisationsform festzulegen, sodass eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden werden kann.

## Handschriften

Es wurde ein Arbeitspapier zur Abgrenzung der Ressourcen sowie für die Identifizierung von obligatorischen und weiteren fakultativen Elementen vorgelegt.

Enge Kontakte bestehen zu der AG RNAB, deren vorgelegter Regelwerksentwurf eng mit den eigenen Aktivitäten und Aussagen der AG Handschriften verzahnt wird.

Die Entwicklung des Handschriftenportals wurde Ende 2017 seitens der DFG bewilligt. Hieraus ergeben sich Synergien zu den Aufgaben der Sonderarbeitsgruppe Handschriften. Die Arbeiten dazu beginnen im Herbst 2018.

Auf internationaler Ebene ist die AG in Diskussion und Konzeption eines International Standard Manuscript Identifiers (ISMI) eingebunden.

## Künstlerbücher

Die Sonderarbeitsgruppe hat sich im Mai 2018 konstituiert und folgende Arbeitspakete beschrieben: Definition des Begriffs „Künstlerbuch“, Normdaten, Regelungen für die Praxis und Schulungen.

Darüber hinaus wurden bereits erste Kontakte zu den fachspezifischen Arbeitsgemeinschaften, ARLIS/NA und ARLIS GB & Ireland, geknüpft. Speziell ARLIS/NA ist sehr an der Arbeit der Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher interessiert und wünscht sich eine enge Zusammenarbeit. Am 5. Oktober wird die Arbeit der Sonderarbeitsgruppe auf der Tagung „8th International Conference of Art Libraries“ im Rijksmuseum in Amsterdam in einem Kurzvortrag vorgestellt.

## RNA/RDA

Im Februar 2018 konnte die Sonderarbeitsgruppe RNA/RDA die erste vollständige Fassung der RNAB inkl. Anhänge, Glossar und Begriffslisten zur Kommentierung vorgelegen. Die von den Expertinnen und Experten aufgezeigten Änderungs- und Verbesserungsvorschläge waren Thema einer weiteren Sitzung im Juli 2018. Nach einer kompletten Revision durch die Redaktionsgruppe sollen die abgeänderten bzw. veränderten Paragraphen erneut den Fachleuten zur Begutachtung vorgelegt und anschließend zügig eingearbeitet werden, damit eine Abgabe des neuen Regelwerks an den Standardisierungsausschuss noch im Spätherbst 2018 möglich ist.

## Gemeinsame Normdatei (GND)

Aktuell befinden sich bei den GND-Partnern zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des Entwicklungsprogramms in der Feinplanung bzw. in der Umsetzung.

## Expertenteam Kooperationsvereinbarung

Der GND-Ausschuss beschäftigt sich im neu einberufenen Expertenteam Kooperationsvereinbarung mit den praktischen Fragestellungen im Rahmen der „Kooperationsvereinbarung zur Gemeinsamen Normdatei“ (GND-Kooperationsvertrag) und mit der Weiterentwicklung der Organisation der GND-Kooperative. Unter anderem werden die Rechte und Pflichten von GND-Partnern, GND-Agenturen und der weiteren Organe ausdifferenziert bzw. erarbeitet. Dies soll u. a. dazu dienen Interessenten, die sich aktiv an der GND beteiligen möchten, besser informieren zu können.

## GND für Kulturdaten (GND4C)

Das Projekt GND für Kulturdaten (GND4C) ist termingerecht am 2. Mai 2018 gestartet. In 14-tägig stattfindenden Jour-Fixes der Partner BSZ, digiCULT, DNB, Foto Marburg und LABW wird die Arbeit koordiniert. Das Projekt ist in vier Arbeitspaketen aufgeteilt. Die Projektstrukturpläne für die vier Arbeitspakete werden im geplanten Kick-Off-Meeting am 12. Juli 2018 gemeinsam projektübergreifend evaluiert und aufeinander abgestimmt.

## GND für Verlage (GND4P)

Im Projekt GND für Verlage (GND4P) wurde in Zusammenarbeit mit der MVB in Gesprächen mit Verlagen evaluiert, die Nutzung von Normdaten, insbesondere von Personendaten in Verlagen und mögliche Anforderungen an GND zu erheben. Für die neue Version des VLB-Titelmeldeformulars für Verlage ist geplant, GND und auch ISNI für Personen übermitteln zu können.

## Anforderungen an Geografika in der GND

Im Februar 2018 fand in der DNB der Workshop „Anforderungen an Geografika in der GND“ statt. Der Workshop richtete sich vor allem an die Regionalbibliografien und Regionalportale. Fünf Schwerpunktthemen (Interoperabilität, Namensbildung, Hierarchisierung, Georeferenzierung, Redaktionsverfahren) wurden von den ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgearbeitet und bearbeitet. Einige Themen sollen direkt an die zuständigen Gremien (GND-Ausschuss; Fachgruppe Erschließung) gegeben werden z. B. Änderung der Rangfolge (amtliche Verzeichnisse statt Ortsmüller), Überdenken des Redaktionsverfahren, Festlegen von Pflichtelementen.

Es ist geplant in ca. zwei Jahren ein weiteres Treffen zu veranstalten.

## Importe in die GND

Der Import von ca. 218.000 Personen-Normdatensätze des GBV in die GND wurde am 11.05.2018 abgeschlossen. Für diesen Import wurden vom GBV testweise auch die verknüpften Titeldatensätze mitgeliefert, um über ihren Abgleich an den DNB-Titeldatensätzen weitere Matches feststellen zu können. Die als mögliche Dubletten aus dem Import-Prozess gekennzeichneten Datensätze wurden vom GBV bearbeitet. Darüber hinaus ist geplant im Laufe des Jahres mithilfe der Titeldaten-Cluster in Culturegraph weitere Dubletten zu finden und zusammenzuführen.

## GNDCon 2018

Zum ersten Mal in der Geschichte der GND wird der GND-Ausschuss mit weiteren Partnern eine GND Convention (GNDCon) im Dezember 2018 am Standort Frankfurt am Main durchführen.

Ziel der Convention ist es, mit Mitgliedern aus den Communities anderer Sparten in einen konstruktiven Austausch zur Öffnung und spartenübergreifenden Nutzung der GND zu treten. Parallele Entwicklungen in Europa werden in einer gemeinsamen Paneldiskussion der DNB mit der Bibliotheque Nationale de France und Svenska Kungliga Biblioteket beleuchtet.

Die Convention wird flankiert durch eine zum Mitmachen einladende Ausstellung zur GND, ihrer Geschichte, der Menschen, die sie erstellen, und der geplanten Öffnung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum (DBSM).

Alle Informationen dazu finden Sie [hier](#).

# EURIG

Das jährliche EURIG Member Meeting fand in diesem Jahr im Mai in Kopenhagen statt. Schwerpunkt des Treffens war das 3R Project (RDA Toolkit Restructure and Redesign Project).

Die Mitglieder sind sich einig, dass in der aktuellen Situation keine stabile Planung der Anpassungsarbeiten nach dem Release des neuen RDA Toolkit zu machen ist. Zunächst soll die weitere Planung abgewartet werden. Die stabile Bereitstellung des „alten RDA Toolkit“ über einen ausreichenden Zeitraum wird als äußerst wichtig betrachtet.

Da auch im neuen RDA Toolkit die Beispiele noch nicht international, sondern eher anglo-amerikanisch sind, wurde entschieden, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die eine Sammlung „europäischer“ Beispiele entwickeln wird.

In Zusammenhang mit dem Jahresmeeting fand auch ein Treffen der Übersetzenden statt.

Das nächste Treffen der EURIG wird im Mai 2019 in Budapest auf Einladung der ungarischen Nationalbibliothek stattfinden.

Alle Informationen zur EURIG finden Sie [hier](#)

## Bericht von der Konferenz der American Library Association (ALA)

Als Vertreter der Bibliotheken in deutschsprachigen Ländern hat Herr Reinhold Heuvelmann (Deutsche Nationalbibliothek) an den Sitzungen des MARC Advisory Committee<sup>2</sup> teilgenommen, die im Juni 2018 im Rahmen der Annual Conference der American Library Association in New Orleans stattgefunden haben. Unterstützt wurde er durch Herrn Adrian Nolte von der Stadtbibliothek Essen. Auf der Tagesordnung standen neun Papiere, davon fünf Diskussionspapiere und vier Anträge:

## Schriftcodes nach ISO 15924<sup>3</sup>

Bei der mehrschriftlichen Katalogisierung (Originalschrift und transliterierte Form in lateinischer Schrift) wird in Bibliotheken der deutschsprachigen Länder weitgehend pro Feld gekennzeichnet, welche Schrift vorliegt, und zwar anhand einer Codierung aus ISO 15924, die im engen Zusammenhang mit Unicode steht. In MARC 21 wurden dafür im Unterfeld \$6 diese Codes verwendet, obwohl laut Standard bisher nur eine kurze Liste von Schriftcodierungen erlaubt war, die noch auf dem 8-Bit-Zeichensatz MARC-8 basiert. Hier ist es ab jetzt möglich, die Codes nach ISO 15924 auch offiziell anzuwenden, was die Handhabung u. a. im WorldCat wesentlich erleichtern wird.

---

<sup>2</sup> [http://www.loc.gov/marc/mac/an2018\\_age.html](http://www.loc.gov/marc/mac/an2018_age.html)

<sup>3</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-05.html>

## Kennzeichnung von Versionen<sup>4</sup>

Die verschiedenen Versionen eines Artikels (z. B. Preprint, Postprint, Verlagsversion) sollen, so war die Anforderung, eindeutig voneinander unterschieden werden können. Hier ist es mit dem neuen Feld 251 „Version Information“ ab jetzt möglich, diese Angaben zu transportieren, teils unter Verwendung von existierenden Vokabularien, wie den „Journal Article Versions“ (JAV) der NISO, oder den Guidelines der „Digital Repository Infrastructure Vision for European Research“ (DRIVER), teils in freierer Form. Es kann dabei eine textliche Angabe (Unterfeld \$a) verwendet werden, oder ein URI (Unterfelder \$0/\$1), oder eine Kombination aus beiden.

## Open Access und Lizenzen<sup>5</sup>

Von deutschsprachiger Seite war mit wesentlicher Unterstützung durch die Themengruppe Lizenzangaben ein Diskussionspapier zu Kennzeichnungen von Open Access, Embargos, Creative Commons und Rights Statements eingebracht worden, das auf den gründlichen Analysen der Anforderungen im Abgleich mit existierenden Formatelementen in MARC resultierte. Parallel hatte OCLC ein Papier entwickelt, das konzentriert die Open-Access-Kennzeichnung eines URLs im Feld 856 zum Ziel hatte. Beide Papiere sind grundsätzlich begrüßt worden. Diskussionen ergaben sich daraus, dass der Begriff „Lizenz“ auch kostenpflichtige Regelungen zwischen einem Provider und einem Kunden in Bezug auf eine Publikation umfasst, die aber in den vorliegenden Papieren ausdrücklich nicht eingeschlossen waren. Einzelne Details müssen noch weiterentwickelt und diskutiert werden, wie die Kennzeichnung von hybridem Open Access (eine Zeitschrift, die nur zum Teil aus Artikeln unter Open Access besteht). An die deutschsprachige Community und OCLC ist der Auftrag ergangen, zur nächsten Sitzung ein gemeinsames Antragspapier zu erarbeiten und vorzulegen.

## Informationen zu Barrierefreiheit<sup>6</sup>

Von kanadischer Seite waren zwei Papiere auf der Tagesordnung, die sich Aspekten der Barrierefreiheit befassen. Die Anträge wurden angenommen.

---

<sup>4</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-04.html>

<sup>5</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-dp11.html> und <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-dp10.html>

<sup>6</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-02.html> und <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-03.html>

## Kennzeichnung von Ansetzungsformen<sup>7</sup>, URIs im Normdatenformat<sup>8</sup>

Eingebracht von der Task Group on URIs in MARC des Program for Cooperative Cataloging (PCC) ist ein Diskussionspapier verhandelt worden, das in Ansetzungsfeldern die Kennzeichnung ermöglichen soll, aus welcher Normdatei die Namensform stammt und in welche Normdatei ggf. der Link führt. Dazu dient das Unterfeld \$2. Das Echo war positiv; hier soll zur nächsten Sitzung ein Antrag vorgelegt werden. Vor einem Jahr ist von derselben Gruppe die Unterscheidung in MARC eingebracht worden zwischen einem URI, der ein Real World Object identifiziert, und einem URI, der eine Beschreibung desselben identifiziert. Auf Feldebene werden dafür die Unterfelder \$1 bzw. \$0 verwendet. Im Normdatensatz kann im Feld 024 jede Art Identifier, inkl. einem URI, angegeben werden. Hier musste die Unterscheidung jetzt konsequenter Weise nachgeführt werden. Vier unterschiedliche Modellierungen wurden vorgestellt, von denen allgemein die Option 2 bevorzugt wurde, die die Unterfelder \$0 und \$1 einfügt, das Feld sonst aber unverändert lässt. Auch hier soll zur nächsten Sitzung ein entsprechender Antrag vorgelegt werden.

## Feld 245 mit mehr Granularität<sup>9</sup>

Lebhaft diskutiert wurde das von OCLC EMEA, Leiden (Niederlande) und OCLC, Dublin, Ohio (USA) eingebrachte Papier, das Probleme im Feld 245 analysiert und Vorschläge für eine Strukturierung mit einem höheren Grad an Granularität macht. Die Reaktionen waren unterschiedlich: Der Ansatz ist zwar verständlich, mehr Struktur wäre sicherlich sinnvoll, wäre auch beim Umstieg von MAB2 auf MARC 21 hilfreich gewesen. Andererseits gab es skeptische Stimmen, die betonten, dass das prominente Feld 245 nur unter hohem Aufwand gründlich unterstrukturiert werden kann (wozu das Papier teilweise nur vereinfachte Lösungen anbietet). Die Handhabung der bisherigen Daten würde besondere Herausforderungen darstellen. Ein möglicher Gegenentwurf wäre es, alle maßgeblichen Informationen von den Titelseiten in einem einzigen langen Element unterzubringen, ohne Unterstruktur. Hier gab es keine klare Richtung, wie weiter verfahren werden soll; OCLC wurde empfohlen, das Thema anhand der Diskussionsergebnisse erneut zu prüfen.

## Neues Vorhaben: Links in Feld 653, oder neues Feld „652“<sup>10</sup>

Vorbesprochen wurde eine neue Anforderung: In MARC gibt es bisher keine Möglichkeit, Links hin zu einem Thesaurus zu verwenden, der nicht nach den MARC-Entitätentypen und deren Feldschlüsselungen unterscheidet (X00 für eine Person, X10 für eine Körperschaft, X50 für einen Sachbegriff, etc.). Es existiert zwar das Feld 653 „Index Term - Uncontrolled“, dem aber die Unterfelder \$0/\$1 und \$2 fehlen. Konkreter Anwendungsfall ist die Kennzeichnung von Begriffen aus der Bibliographischen Datenbank „Gnomon“ als Thema einer Publikation durch den

---

<sup>7</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-dp07.html>

<sup>8</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-dp08.html>

<sup>9</sup> <http://www.loc.gov/marc/mac/2018/2018-dp09.html>

<sup>10</sup> <http://www.loc.gov/marc/bibliographic/bd653.html>

Bibliotheksverbund Bayern. Hier gab es grünes Licht für ein Diskussionspapier zur nächsten Sitzung des MARC Advisory Committee.

## IFLA LRM, RDA, 3R-Projekt und MARC 21<sup>11</sup>

Eine Veranstaltung hat sich mit den möglichen Auswirkungen des Projekts „RDA Toolkit Restructure and Redesign“ (3R) auf MARC 21 befasst: Gordon Dunsire, Chair des RSC, James Hennelly, verantwortlich für das RDA-Toolkit, dessen neue Beta-Version am 13. Juni 2018 online gegangen ist, und Thurstan Young von der British Library haben den Ansatz des IFLA Library Reference Model (IFLA LRM) und den aktuellen Stand von 3R beschrieben. Ziel war es, die bisher hauptsächlich von der British Library durchgeführten vorläufigen Analysen vorzustellen und einen Dialog auf breiterer Basis anzustoßen. An Themenbereichen wurden vorgestellt die neuen Entitätentypen, die vier Arten der Beschreibung (unstrukturiert, strukturiert, Identifier, URI/IRI), die repräsentativen Elemente einer Expression, die „Manifestation Statements“ (textliche Angaben unter Verzicht auf Strukturierung, nicht ganz unähnlich dem oben zu Feld 245 genannten Ansatz), diachronische Werke, und Provenance-Informationen (breit gefächerte Angaben zu einzelnen Metadatenelementen).

Es ergibt sich damit die Frage, wie diese Elemente in MARC abgebildet werden können. In der Diskussion wurden unterschiedliche Einschätzungen geäußert: Teilweise wurde angezweifelt, ob es noch sinnvoll ist, MARC als Standard weiterzuentwickeln, oder ob der zu erwartende Aufwand nicht besser in zukunftssträchtige Lösungen mit Linked-Data-Technologien investiert werden sollte. MARC so bald wie möglich einzufrieren würde auch ein starkes Signal an die Hersteller von Bibliotheksverwaltungssystemen senden, die im angloamerikanischen Bereich (und darüber hinaus) ja ganz überwiegend MARC als Katalogisierungs- und Internformat verwenden.

Falls es doch eine Initiative geben sollte, MARC an die neuen RDA-Elemente anzupassen, würde sich eine Reaktivierung der RDA/MARC Working Group anbieten, die 2008 bis 2011 tätig war und deren Ergebnisse [hier](#) zusammengefasst sind. Alternativ ist eine Arbeitsgruppe unter dem Dach des Program for Cooperative Cataloging (PCC) denkbar. Der Zeitrahmen ist eng: Es gilt die Ergänzungen in MARC zur Verfügung zu haben, wenn das Projekt 3R abgeschlossen ist, was angesichts der aktuellen Zyklen im MARC Advisory Committee (zwei Sitzungen im Jahr, pro Vorhaben erst ein Diskussionspapier, dann ein Antrag) nicht einfach zu realisieren sein wird. Nach oder neben der Einbringung in das MARC-Format gilt es zudem, die Implementierung in den einzelnen Institutionen zu leisten. Von deutschsprachiger Seite ist die Entwicklung mit unserer Expertise in Regelwerk und Datenformat aktiv zu begleiten, worauf dann durch die Themengruppe Implementierung aufgebaut werden soll.

Die nächste Konferenz der American Library Association findet Ende Januar 2019 in Seattle statt.

## Library of Congress setzt auf BIBFRAME

Ende Juni hat Beacher Wiggins, Director for Acquisitions and Bibliographic Access an der Library of Congress (LoC), bekanntgegeben, dass seine Institution auf BIBFRAME als zukunftsfähigen Ersatz für die Struktur des MARC-Formats setzt.

---

<sup>11</sup> <https://listserv.loc.gov/cgi-bin/wa?A2=ind1805&L=MARC&P=1662>

Diese Entscheidung der Library of Congress basiert auf den Ergebnissen eines Pilotprojekts, das im August 2015 begonnen wurde und seit Juni 2017 in einer zweiten Phase fortgesetzt wird. Es hat sich gezeigt, dass BIBFRAME für große Mengen skalierbar ist und bibliografische Daten verwalten kann. Außerdem kann BIBFRAME dazu verwendet werden, sehr komplexe und umfangreiche Bestände an MARC-Daten in Linked Open Data umzuwandeln.

Zunächst plant die LoC den Pilotmodus weiterzuführen, um Feinabstimmungen, Verbesserungen und Erweiterungen von BIBFRAME vornehmen zu können, die die Katalogisierung unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie im aktuellen [IFLA Metadata Newsletter](#), Vol 4, no. 1, June 2018, page 15 ff.

## Tagung der IAML 2018 in Leipzig

Vom 22. bis 27. Juli hat die jährliche Konferenz der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren – kurz IAML – in Leipzig stattgefunden. Dabei wurde ein neuer Rekord aufgestellt: Fast 500 Teilnehmer aus 40 Ländern kamen in Leipzig zusammen. Es fanden mehr als 130 Präsentationen, Workshops, Poster-Sessions und Informationsveranstaltungen statt. Dabei ging es um Digitalisierungsvorhaben und die Frage nach einem besseren Zugang zu digitalen Inhalten und um den Umgang mit historischen Medien. Weiterhin gaben sie einen Einblick in Chancen, Projekte und Probleme von Bibliotheken in aller Welt.

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) war mit zwei Beiträgen im Programm vertreten. Renate Behrens (DNB und Europe Representative des RDA Steering Committees – RSC) berichtete zusammen mit Damien Iseminger (Library of Congress und Chair der RSC-Arbeitsgruppe Musik) und Daniel Paradis (Libraries and Archives Canada und Chair der RSC-Arbeitsgruppe Übersetzungen) von den Änderungen in der neuen Beta-Version des RDA Toolkit und ihre Auswirkungen auf Musikressourcen. Am Beispiel der Arbeitsgruppe Musik im deutschsprachigen Raum verdeutlichte Renate Behrens die Aufwände, die von den Sprach-Communities bei einer Implementierung der RDA geleistet werden müssen. Jochen Rupp (DNB) erklärte in seinem Vortrag, über welche Normdatensätze die GND verfügt, und wie diese kostenfrei von anderen Bibliotheken und Archiven angefordert und genutzt werden können.

Das Deutsche Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek hatte einen Empfang organisiert. Hierzu versammelten sich 200 angemeldete Gäste zunächst im großen Lesesaal des historischen Gebäudes. Begrüßende Worte sprachen Michael Fernau, Leipziger Direktor der DNB, Ruprecht Langer, Leiter des Deutschen Musikarchivs sowie Ann Kersting-Meulemann, neue Präsidentin der deutschen Ländergruppe der IAML. Anschließend nutzten die Gäste die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, und an den verschiedenen Führungen teilzunehmen. So erhielten sie Einblick in die verschiedenen Lesesäle, in Aufbau und Inhalt der Musikausstellung, in die Architektur des Hauses und besondere Exponate des Deutschen Buch- und Schriftmuseums.

Während der Hauptversammlung der deutschen Ländergruppe der IAML wurden Ruprecht Langer und Jürgen Grzonziel (Sächsische Landesbibliothek – Staats und Universitätsbibliothek Dresden) zu deren Sprechern für die Kommission für audiovisuelle Medien gewählt.

# Zeitfacette bei der Erschließung und im Retrieval – Stand und Entwicklungsmöglichkeiten

Alles ist der Zeitlichkeit unterworfen und der Zeitaspekt ist oft ein wichtiges Retrieval-Kriterium. Dennoch ist eine inhaltliche Suche nach der Zeitfacette in den Recherchesystemen kaum sinnvoll umgesetzt, da die zugrundeliegenden Erschließungssysteme die Erfassung der Zeitfacette nur unzureichend abbilden.

Auf dem 107. Bibliothekartag in Berlin hat Frau Scheven (Deutsche Nationalbibliothek) das Thema aufgenommen. Sie begann mit Beispielen der derzeitigen Retrieval-Möglichkeiten. Danach referierte sie kurz die Regelwerke (RDA einschließlich der bibliothekarischen Modelle, RSWK, Klassifikationen wie DDC und RVK) und beschrieb die Angabe der Zeitfacette in der Gemeinsamen Normdatei. Die vorhandenen Grenzen werden schnell deutlich; sie könnten aber durch konsequente Anwendung verbindlicher Standards überwunden werden. Konkrete Verbesserungsvorschläge für die Regelwerke wurden vorgestellt und mit neuen Ideen für ein verbessertes Retrieval geworben.

Die Folien zum Vortrag können hier eingesehen werden.

## Kooperation in der Langzeitarchivierung – das Projekt „Regionalfenster“

Zum Jahreswechsel 2017/18 ging der [Service Regionale Bereitstellung](#) in den Produktivbetrieb. Es handelt sich um einen Dienst, der aus dem Projekt „[Regionalfenster - Nutzung der regionalen Pflicht-E-Paper via regionaler Fensterlösung](#)“ hervorgegangen ist. Mit diesem Projekt konnte erstmalig eine Kooperation in der Sammlung, Bereitstellung und Langzeitarchivierung von Pflicht-Online-Ressourcen zwischen der DNB und elf regionalen Pflichtexemplarbibliotheken realisiert werden.

Nach umfangreichen rechtlichen und vertraglichen Vorarbeiten wurde von Seiten der DNB in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister ein System implementiert, über welches die einzelnen E-Paper-Ausgaben in geschützter Umgebung in den Lesesälen der jeweiligen Regionalbibliothek bereitgestellt werden. Dabei hat jede Regionalbibliothek nur Zugriff auf ihren regionalen Ausschnitt der bereits seit 2010 bestehende [E-Paper-Sammlung der DNB](#). Dieser Service ermöglicht es den teilnehmenden Regionalbibliotheken, ihre länderspezifische E-Pflicht im Bereich E-Paper zu realisieren, ohne selbst Ressourcen für die Sammlung und Langzeitarchivierung zur Verfügung stellen zu müssen. Gleichzeitig ist für die teilnehmenden Verlage sowohl die bundesweite als auch die regionale Ablieferungspflicht durch eine einmalige Bereitstellung an die DNB abgeschlossen.

## Klassifikationen in Bibliotheken

Klassifikationen finden in Bibliotheken bekanntlich nicht nur bei der Aufstellung von Büchern Verwendung, sondern sind genauso erfolgreich einsetzbar um große Datenmengen in Katalogen und anderen Nachweisinstrumenten zu strukturieren und sinnvoll nutzbar zu machen. Über ihre vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten informiert ein neuer Band der bekannten Reihe „Bibliotheks- und Informationspraxis“, der von Heidrun Alex, Guido Bee und Ulrike Junger, drei Mitarbeitern der Deutschen Nationalbibliothek, herausgegeben wurde. „Klassifikationen in Bibliotheken“ stellt die in Bibliotheken des deutschen Sprachraums überregional eingesetzten

Universalklassifikationen vor und vermittelt grundlegende Informationen über Theorie und konkrete Einsatzmöglichkeiten dieser wichtigen Erschließungsinstrumente.

Bibliografische Angabe: Heidrun Alex, Guido Bee, Ulrike Junger (Hgg.): Klassifikationen in Bibliotheken. Theorie – Anwendung – Nutzen. Berlin/Boston: De Gruyter 2018. 278 S. € 59,95. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Personelles

Seit dem 1. Mai 2018 ist Barbara Fischer neue Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung. Als Managerin für neue Kooperationen hat sie die Aufgabe neue spartenübergreifende Community-Projekte und Kooperationen anzustoßen. Insbesondere soll die Verzahnung zwischen der Gemeinsamen Normdatei (GND) und Wikidata vorangetrieben werden. Sie war bislang bei Wikimedia Deutschland e.V. tätig.

Im Rahmen des diesjährigen Meetings der EURIG wurde Renate Behrens als Europe Representative to the RDA Steering Committee (RSC) für die Amtszeit 2019-2021 gewählt. Sie hat diese Position bereits seit 2016 als Interims Europe Representative inne. Somit ist ab Januar 2019 die Übergangszeit für die Neuorganisation der RDA-Gremien mit Kontinentalvertretungen abgeschlossen.

---

## Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

urn:nbn:de:101-2018071809

<http://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,  
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de).

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.